



Ernst-Barlach-Gesamtschule
Städtische Gesamtschule Dinslaken
Sekundarstufe I und II
Scharnhorststr. 2, 46535 Dinslaken
wangerin@ebgs.de

Dinslaken, 06. Dezember 2018

Entwicklung der Dinslakener Schulstandorte – schulorganisatorische Maßnahmen hier: Beteiligung der Schulkonferenzen

Stellungnahme der EBGS-Schulkonferenz

Die Schulkonferenz (SK) der Ernst-Barlach-Gesamtschule nimmt zu den beabsichtigten schulorganisatorischen Maßnahmen des Schulträgers, wie sie die 10 Punkte umfassende Vorlage für die Sitzung des Schulausschusses am 27.11.2018 darstellt und die mehrheitlich von den Ratsfraktionen beschlossen wurde, wie folgt Stellung:

Wir begrüßen ausdrücklich die beabsichtigten schulorganisatorischen Maßnahmen, die ja das Ziel verfolgen, alle verbleibenden Schulen in unserer Stadt zukunftsfähig zu machen sowie ein auskömmliches und faires Nebeneinander beider Schulsysteme, dem integrativen wie dem gegliederten, zu ermöglichen. Hierfür ist die Errichtung einer zweiten Gesamtschule im Ortsteil Hiesfeld unerlässlich. Wir begrüßen es ebenso ausdrücklich, dass nun endlich, nach vielen frustrierenden Jahren des Mangels zukünftig auch der Elternwille jener Eltern Berücksichtigung findet, die für ihr Kind einen Schulplatz in einer Gesamtschule wünschen und dem leider in der Vergangenheit aus Gründen des Platzmangels an der EBGS nicht entsprochen werden konnte. Aus den bekannten und häufig genug vorgetragenen Gründen halten wir, ebenso wie der Gutachter des Schulgutachtens, den vorgesehenen Standort auf dem Schulgelände des GHZ, für den am besten geeigneten Standort. Hierzu schließen wir uns ausdrücklich dem Gutachtervotum an!

Wer ein auskömmliches Nebeneinander der Schulen beider Schulsysteme unserer Stadt wünscht, der muss die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen schaffen. Insofern begrüßen wir ausdrücklich die im Beschlusspapier des Schulausschusses gemachten Vorschläge zur Zügigkeitsbegrenzung der Realschule, der Gymnasien sowie auch unserer Schule. Diesen Beitrag zur langfristigen Sicherstellung einer zweiten Gesamtschule leisten wir gerne; ebenso erklären wir uns zu einer kooperativen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit auch mit der neuen Gesamtschule bereit. Die beabsichtigte Zügigkeitsbegrenzung der Gymnasien und der Realschule in unserer Stadt ist gerechtfertigt und sinnvoll. Die geplanten 8 Gymnasialzüge stellen allen Eltern mit Gymnasialwunsch in unserer Stadt mehr als ausreichend Plätze zur Verfügung. Hier verweisen wir auf das Votum der Elternbefragung, in der lediglich 209 Eltern der 4. GGS-Klassen für einen Gymnasialplatz votierten, insgesamt jedoch 240 Gymnasialschulplätze zur Verfügung stehen.

Wir begrüßen ausdrücklich auch den vorgesehenen Standortwechsel der Realschule zum Standort am Stadtbad in Innenstadtnähe nach einem auslaufenden Verfahren, sodass sich für die derzeitigen SchülerInnen der Realschule sowie der FAS eigentlich nichts ändert, da

sie ihre Schullaufbahnen an ihrer Schule im GHZ bzw. am Standort Volkspark beenden können.

Gleiches gilt auch für den Beschlussteil, die Sekundarschule auslaufend zu stellen. Augenscheinlich wirkt ein integratives Schulangebot ohne eigenständige Oberstufe nicht anziehend genug. Mit ihren 41 Anmeldungen im letzten Anmeldeverfahren haben die GGS-Eltern erneut eindrücklich gezeigt, dass sie einer Schule, der zunehmend die Rolle eines „Auffangbeckens“ für Schulversager aus den Schulen des gegliederten Systems, insbesondere aus den Jahrgängen 6-10 zugewiesen wurde, das Etikett „*erfolgreiche Schule*“ verweigerten und Anmeldungen z.B. an der Gesamtschule in Hünxe vorzogen. Nur so lässt sich der starke Anstieg der Nachfrage nach externen Gesamtschulplätzen in unserer Nachbarkommune Hünxe erklären. Dass zukünftig dieser Exodus unnötig ist, weil nun endlich eine weitere Gesamtschulperspektive in unserer Stadt geboten wird, werden viele Elternhäuser mit Erleichterung aufnehmen.

Inklusion und Integration werden auch weiterhin die großen Herausforderungen für die Schulen in unserer Stadt darstellen. „*Gute Schulen*“ zeichnen sich durch eine *Kultur des Behaltens* aus. Begonnene Schullaufbahnen sollten zukünftig an der gewählten Schule auch erfolgreich zu Ende geführt werden können. Wenn die Landesregierung in dieser Hinsicht leider keine eindeutigen Strukturen vorgibt, bleibt es Aufgabe der Kommunen, für klare Schulstrukturen vor Ort zu sorgen. Hier erwarten wir insbesondere die Respektierung der Elternentscheidung bei der Schulwahl. Es darf zukünftig nicht so weitergehen, dass der Schulwahlwunsch jener Eltern, deren Kinder – aus welchen Gründen auch immer – Realschule oder Gymnasium verlassen müssen, konterkariert wird, weil ihnen nur ein Wechsel ins integrative System bleibt. Wir wollen, dass der Schulwahlwunsch der Eltern für eine Schule im gegliederten System über die **gesamte** Schullaufbahn ernst genommen wird, was eine Abschlusung ins Gesamtschulsystem deshalb auch dauerhaft ausschließen sollte. In diesem Sinne verstanden, unterstützen wir die Forderung „*Mein Kind – meine Schulwahl*“ und zwar über die gesamte Schullaufbahn, ausdrücklich. Der Logik dieser Forderung bzw. Position folgend bedarf es daher einer dauerhaften Einrichtung eines Hauptschulzweiges an der einzig verbleibenden Realschule. Nur so kann sichergestellt werden, dass eine im gegliederten System begonnene Schullaufbahn tatsächlich auch dort beendet werden kann.

Wir erwarten vom Schulträger, dass er alle Schulen unserer Stadt an diesem Qualitätskriterium misst und bei ihren Vorhaben, eine *Kultur des Behaltens* zu entwickeln bzw. umzusetzen, unterstützt. Dazu dienen auch die beabsichtigten Zügigkeitsbegrenzungen.

Die einmalige Zügigkeitserweiterung an unserer Schule um zwei Klassen im kommenden Schuljahr stellt uns vor große Herausforderungen. Wir sind bereit, diese Leistung dann zu erbringen, wenn dies zur Errichtung einer zweiten Gesamtschule in Hiesfeld führt. Diese Maßnahme muss allerdings eine Ausnahme bleiben, denn wir wünschen eine Zügigkeitsbegrenzung der EBGs auf zukünftig fünf Züge pro Jahrgang. Dies verschafft uns „*Luft*“ für dringend benötigte Raumkapazitäten und trägt auch zur qualitativen Weiterentwicklung unserer Schule bei.

i.A. Wangerin
Schulleiter